



Überblick über die Auswertung der Fragebögen zum Taktilen Gebärden im Dolmetscher-Setting

Impressum

Herausgeber

Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben
für Menschen mit Sinnesbehinderung
Hollestraße 1 g (Osteingang, Ebene 8)
45127 Essen

Telefon 0201 125 167 00

E-Mail info@ksl-msi-nrw.de

ksl-msi-nrw.de

Trägerschaft

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW e.V.
Neubrückenstraße 12 - 14
48143 Münster

Gestaltung

SignGes
Kompetenzzentrum für Gebärdensprache
und Gestik an der RWTH Aachen
Theaterplatz 14
52062 Aachen

Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.
Nachdrucke, ganz oder auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des Herausgebers.

Zu den vielfältigen Kommunikationsformen für Taubblinde gehört auch Taktilen Gebärden. Die taktile Gebärdensprache wird primär von gebärdensprach-orientierten taubblinden und hörsehbehinderten Menschen genutzt. Wenn das Sehvermögen nicht mehr ausreicht oder die Ausführung der Gebärden aufgrund des verringerten Gesichtsfeldes nicht mehr vollständig erfasst wird, kann taktiles Gebärden eine **große Unterstützung** sein und die **Kommunikation absichern**.

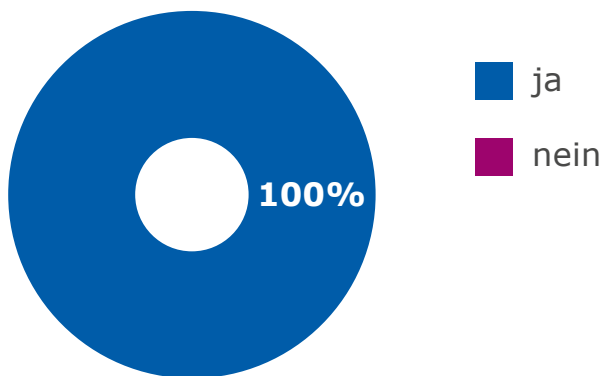
Taktilen Gebärden **basiert** unmittelbar auf der **eigenständigen Gebärdensprache** des jeweiligen Landes. In Deutschland ist es die Deutsche Gebärdensprache (DGS). Beim taktilen Gebärden legt die taubblinde Person dabei ihre Hände auf die Hände des gebärdenden Gesprächspartners, um so die Form und Bewegung der Gebärden „abzufühlen“.

Der Fachbereich **Taubblind** des KSL-MSi-NRW (Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für Menschen mit Sinnesbehinderung NRW) in Essen hat sich eingehend mit diesem Thema beschäftigt. Die Ergebnisse der Online-Umfrage zum Thema **Taktilen Gebärden im Dolmetscher-Setting** dienen als Orientierung für inhaltliche und konzeptionelle Projekte, für die Planung zukünftiger Info-Veranstaltungen oder Workshops. So können sich unsere Angebote zukünftig noch besser an die Zielgruppe taubblinder Menschen und ihren Bedarfen ausrichten.

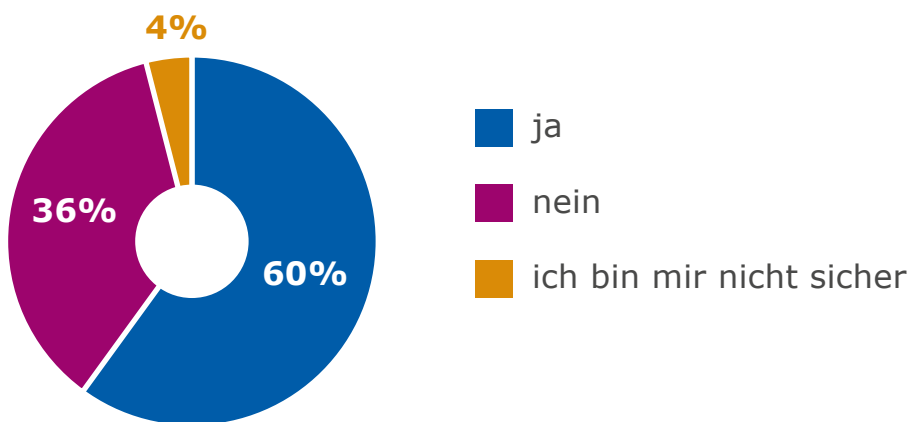
Die Online-Umfrage war anonym und umfasste insgesamt zehn Multiple-Choice-Fragen und zwei Text-Freifelder. Es wurden keine personen-bezogenen Daten erhoben. Die Ergebnisse und Auswertungen dieser Umfrage werden im Folgenden vorgestellt.

Ergebnisse der Umfrage zum Taktilen Gebärden

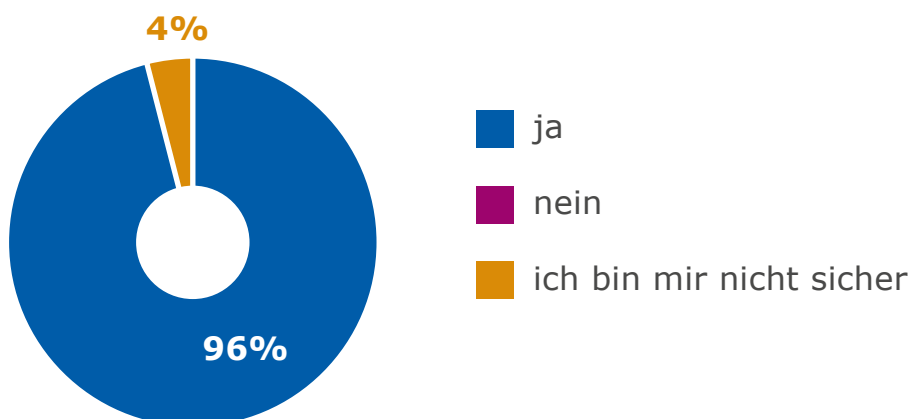
Taktiler Gebärden ist mir als Dolmetscher*in ein Begriff.



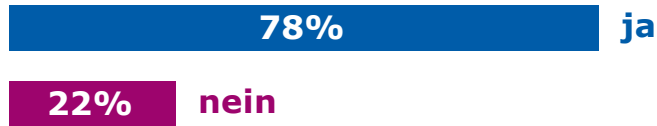
Taktiler Gebärden wurde im Rahmen meiner Ausbildung (Hochschule oder Institution) thematisiert.



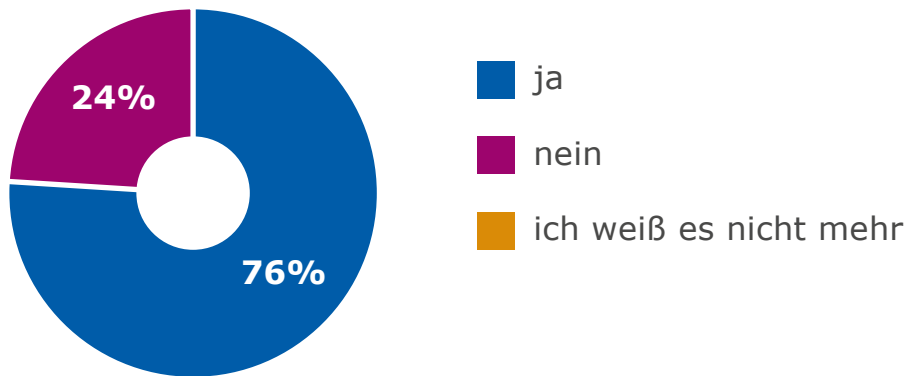
Ich weiß was **Taktiler Gebärden** bedeutet.



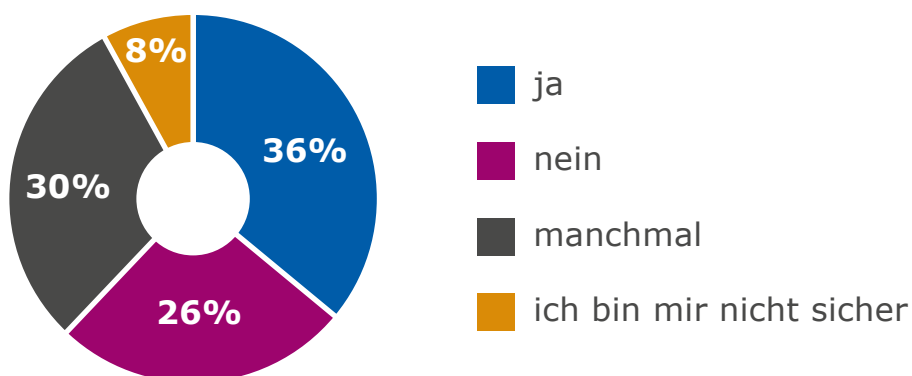
Ich würde mir mehr Infos zum **Taktilen Gebärden** wünschen.



Ich habe schon für taubblinde und höresehbehinderte Menschen gedolmetscht (egal wie oft).

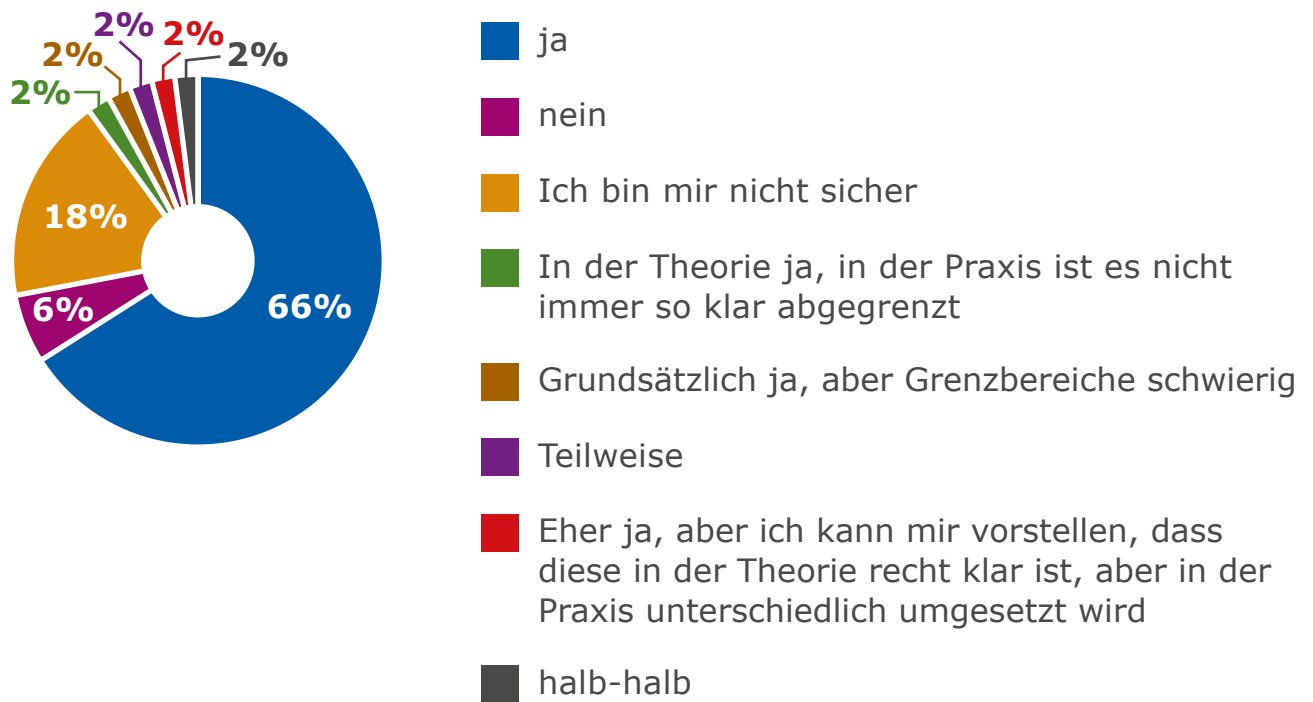


Falls Sie schon mal für taubblinde und höresehbehinderte Menschen gedolmetscht haben: War bei den Einsätzen auch eine Taubblindenassistentenz dabei?



50 Personen haben an der Umfrage teilgenommen. 100% = 50 Personen.

Die Rollen-/Aufgabenverteilung und Abgrenzung von Dolmetschenden und Taubblindenassistenz ist für mich klar.



Ich wäre bereit, bei Dolmetsch-Einsätzen mit taubblinden Kund*innen direkt 1:1 taktil zu gebärden.

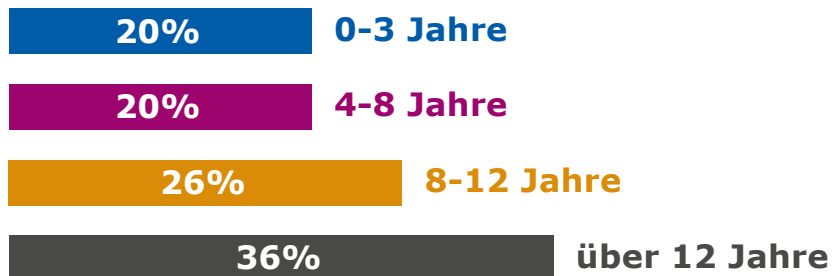


Wenn Sie mit „Nur unter bestimmten Voraussetzungen“ geantwortet haben: Unter welchen Voraussetzungen würden Sie mit taubblinden Kund*innen taktil gebärden? *

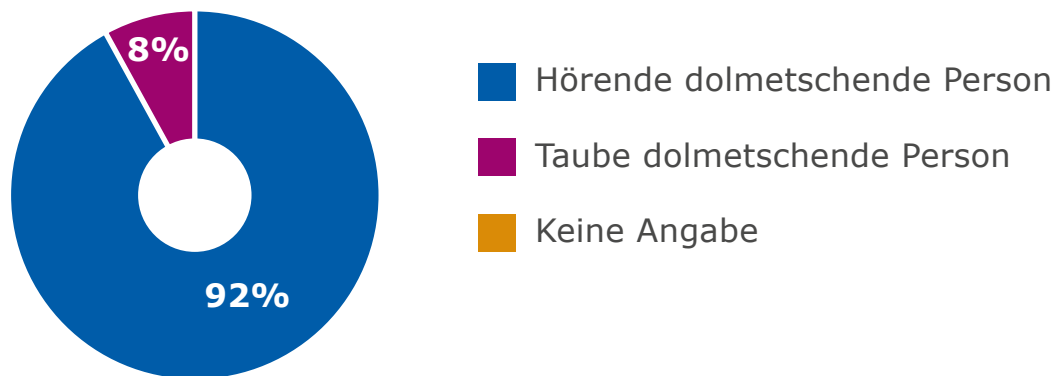
- Das mir die Person sehr gut bekannt ist, z. B. aus früheren Jahren, als die Sehbehinderung noch nicht so ausgeprägt war.
- Wenn ich weiß, was vom Kunden von mir erwartet wird, oder wenn ich den Kunden kenne. Es kommt auf das Setting an.
- Ich müsste die Person und ihre Bedürfnisse gut kennen. Vielleicht vorher schon mal zusammen mit der*em taubblinden Kund*in und einer Taubblindenassistenz gemeinsam Termine gemacht haben. Die taubblinde Person muss sich mit mir und meinem Gebärdenstil wohlfühlen, das ist ganz wichtig.
- Ich würde vorher eine Weiterbildung dazu besuchen wollen.
- Kund:in bekannt, Info was ich beachten muss, Möglichkeit abzugeben/ abubrechen
- Auf Wunsch des/der Kunden/Kundin; wenn ganz klar kommuniziert ist, dass der Dolmetscher gebärdet und nicht der/die TBA, ..
- Wenn die Kundschaft ausdrücklich keine TBA wünscht und ich das Gefühl habe, den kommunikativen Anforderungen gerecht zu werden; Wenn es sich um einen Notfall handelt.
- Nur dann, wenn es praktisch auch umsetzbar ist und um das reine Dolmetschen geht. Nicht, wenn ich als DolmetscherIn die Rolle der Assistenz übernehmen soll/muss.
- Dass der TBA dabei ist und zuschaut, ob vom TBL alles verstanden wird.

*Antworten so wiedergegeben, wie eingeschickt

Meine Berufserfahrung in Jahren:



Ich bin ...



Weitere Ideen und Anmerkungen zum Thema **Taktilen Gebärden**:*

- Taktilen Gebärden ist meiner Meinung nach recht schnell zu erlernen. Schade dass es so wie ich gehört habe nicht (mehr) an allen Ausbildungsorten angeboten wird.
- Taktile Gebärden ja, Iormen nein.
- Mehr Aufklärung und Übung für Betroffene.
- Unterschiedliche Dialekte waren ein Hindernis nach Umzug, weil beim taktilen Gebärden größere Relevanz von Dialekten. Daher war ich vorsichtig beim Auftragsübernahme.
- Bei wiederholten Einsätzen möchte ich mehr zum Muskelschonenden Arbeiten lernen.
- Ich wünsche mir mehr Schulungen/Fortbildung/Infos zum Thema „Taktile Dolmetschen“
- Taubblinde auf ihre Rechte hinweisen, weil sie oft nicht wissen, dass sie ein Recht auf eine dolmetschende Person IHRER WAHL haben
- Schulungsangebot zu Taktile Gebärden für Dolmetschende

*Antworten so wiedergegeben, wie eingeschickt

Kontakt

KSL-MSi-NRW
Kompetenzzentrum Selbst-
bestimmt Leben für Menschen
mit Sinnesbehinderung

Hollestraße 1 g
(Haus der Technik, Osteingang)
45127 Essen

Telefon 0201 125 167 00
E-Mail info@ksl-msi-nrw.de

ksl-msi-nrw.de



KSL.NRW

Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben
Für Menschen mit Sinnesbehinderung

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

